

## VERMÖGENSLAGE

## DEUTZ AG: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €

	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	494,4	493,4
Umlaufvermögen	410,1	408,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,8
Aktive latente Steuern	83,7	86,3
<b>Vermögen gesamt</b>	<b>989,8</b>	<b>989,5</b>
Eigenkapital	508,8	472,2
Rückstellungen	254,3	269,4
Verbindlichkeiten	226,2	247,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,4
<b>Eigenkapital und Schulden gesamt</b>	<b>989,8</b>	<b>989,5</b>
Working Capital (in Mio. €)	63,2	67,7
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	5,5	6,1
Eigenkapitalquote (in %)	51,4	47,7

Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapitalquote: Eigenkapital / Eigenkapital und Schulden gesamt.

**Anlagevermögen** Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2016 494,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 493,4 Mio. €). Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den höheren Bestand an selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der DEUTZ AG werden von den bilanzierten Entwicklungskosten – im Gegensatz zum Konzernabschluss nach IFRS – nur diejenigen aktiviert, die auf Projekte entfallen, deren Beginn nach der erstmaligen Anwendung des BilMoG in der DEUTZ AG lag. Vor diesem Hintergrund werden nur Entwicklungskosten aktiviert, die neue, sich noch in der Entwicklung befindende Motorenprojekte betreffen. Da diese Entwicklungsprojekte noch nicht planmäßig abgeschlossen werden, standen den Zugängen keine Abschreibungen gegenüber.

**Umlaufvermögen** Zum 31. Dezember 2016 lag das Umlaufvermögen bei 410,1 Mio. €. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 2,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 408,0 Mio. €) geht insbesondere auf den höheren Stichtagsbestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstigen Vermögensgegenständen zurück. Rückgänge bei den Vorräten und flüssigen Mitteln haben sich größtenteils kompensierend ausgewirkt.

**Working Capital** Das Working Capital lag zum 31. Dezember 2016 bei 63,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 67,7 Mio. €). Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug 4,5 Mio. €. Entscheidend dafür waren insbesondere der geringere Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Kaufteilen zum Ende

des Geschäftsjahres 2016. Damit einhergehend haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vermindert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich nur geringfügig reduziert. Die Working-Capital-Quote<sup>1)</sup> ist aufgrund des niedrigeren Working Capitals gepaart mit einem höheren Geschäftsvolumen gesunken und betrug zum Stichtag 5,5 % nach 6,1 % im Vorjahr.

**Aktive latente Steuern** Die aktiven latenten Steuern sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. € auf 83,7 Mio. € gesunken (31. Dezember 2015: 86,3 Mio. €). Der Rückgang resultiert insbesondere aus temporär unterschiedlichen Bilanzansätzen der selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände in der Steuerbilanz und der Handelsbilanz. Während die Aktivierung der Entwicklungskosten in der Handelsbilanz erfolgt, ist diese in der Steuerbilanz verboten. Die daraus entstehenden passiven latenten Steuern wurden mit den aktiven soweit möglich saldiert.

**Eigenkapitalquote** Das Eigenkapital ist bedingt durch das positive Jahresergebnis um 36,6 Mio. € auf 508,8 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2015: 472,2 Mio. €). Dem gegenüber stand die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 8,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote hat sich zum Jahresende leicht auf 51,4 % erhöht (31. Dezember 2015: 47,7 %).

**Rückstellungen** Die Rückstellungen betrugen zum 31. Dezember 2016 254,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 269,4 Mio. €). Der Rückgang von 15,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag resultiert hauptsächlich aus der gesunkenen Vorsorge für mögliche Gewährleistungsfälle in der Zukunft sowie geringeren Rückstellungen für Pensionen und Ertragsteuern.

**Verbindlichkeiten** Die Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2016 um 21,3 Mio. € auf 226,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 247,5 Mio. €) gesunken. Entscheidend hierfür war der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese wurden planmäßig weiter zurückgeführt. Zudem haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch gesunkene Bestellungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zum Ende des Geschäftsjahres vermindert.

## MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2016 waren bei der DEUTZ AG insgesamt 2.864 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 79 Personen gesunken (31. Dezember 2015: 2.943 Mitarbeiter). Darüber hinaus beschäftigten wir im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung zum Jahresende 159 Leiharbeiter; zum Vorjahresstichtag waren es 124 gewesen. Die Beschäftigung von Leiharbeitern ermöglicht es uns, auf eventuelle Nachfrageschwankungen flexibel zu reagieren.

<sup>1)</sup> Working-Capital-Quote zum Stichtag: Verhältnis Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) bezogen auf den Stichtag zum Umsatz der letzten zwölf Monate.

In der Segmentbetrachtung waren bei DEUTZ Compact Engines zum Stichtag 2.383 Mitarbeiter beschäftigt und damit 71 Mitarbeiter weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Mitarbeiter bei DEUTZ Customised Solutions lag mit 481 um acht Personen unter dem Vorjahreswert.

## RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die DEUTZ AG ist in das Risikomanagementsystem des DEUTZ-Konzerns integriert. Als zentrale Funktion ist das Risikomanagement des Konzerns bei der DEUTZ AG angesiedelt. Zur Ausgestaltung und Funktionsweise des Risikomanagementsystems sowie des Risikomanagements bezogen auf Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen auf den Seiten 57 ff.

Durch die zahlreichen Verflechtungen mit anderen Konzerngesellschaften entspricht die Risiko- und Chancensituation der DEUTZ AG im Wesentlichen der des Konzerns. Risiken von Tochtergesellschaften können sich über den Beteiligungsansatz, reduzierte Ausschüttungen und die internen Geschäftsbeziehungen auf die DEUTZ AG auswirken. Die Risiken und Chancen des DEUTZ-Konzerns sind auf den Seiten 57 bis 61 dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Informationen zu dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem der DEUTZ AG sowie dem Risikomanagement im Hinblick auf den Einsatz von Finanzinstrumenten bei der DEUTZ AG werden auf den Seiten 60 f. dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

## PROGNOSEBERICHT

Die DEUTZ AG stellt die zentralen Funktionen des DEUTZ-Konzerns und auch die mit Abstand größte Produktionsgesellschaft im Konzern. Durch diese weitreichenden Beziehungen zu anderen Konzerngesellschaften in Verbindung mit ihrer Größe im Konzern decken sich die im Prognosebericht des Konzerns dargelegten Erwartungen für das kommende Geschäftsjahr im Wesentlichen mit denen für die DEUTZ AG. Daher erwarten wir, dass sich die Umsatzerlöse der DEUTZ AG weitgehend entsprechend den für den DEUTZ-Konzern getroffenen Aussagen entwickeln werden. Beim Jahresergebnis rechnen wir für das Geschäftsjahr 2017 aufgrund des Entfalls des einmaligen Effekts aus der Wertaufholung unserer Forderungen gegenüber der Beteiligung Ad. Strüver KG im Berichtsjahr mit einem leicht rückläufigen Ergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016. Zudem hat der Vorstand der DEUTZ AG im Februar 2017 den Entschluss gefasst zu prüfen, ob der Standort Köln-Deutz bereits zeitnah zu attraktiven Konditionen veräußert werden kann, und in diesem Zusammenhang die Aufnahme von Verkaufsverhandlungen autorisiert. Sollte dieser Prozess erfolgreich sein, könnte die DEUTZ AG hieraus in Abhängigkeit von der jeweiligen vertraglichen Ausgestaltung zeitnah einen substanziellen Einmalertrag generieren, gegebenenfalls teilweise bereits im laufenden Geschäftsjahr. Für weitere Informationen verweisen wir an dieser Stelle auf den Prognosebericht des DEUTZ-Konzerns auf den Seiten 61 bis 63.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Wir verweisen auf unsere Ausführungen auf den Seiten 129 bis 134 des Geschäftsberichts.

## ANGABEN NACH §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

**Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals** Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG hat sich im Geschäftsjahr 2016 nicht verändert. Es betrug Ende 2016 308.978.241,98 € und war in 120.861.783 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

**Direkte oder indirekte Beteiligungen von über 10 % der Stimmrechte** Seit dem 12. September 2012 ist AB Volvo, Göteborg, Schweden, mit 30.246.582 Aktien, das entspricht einem Stimmrechtsanteil von 25,026 %, an der DEUTZ AG beteiligt.

**Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen** Nach uns vorliegenden Informationen ist die Übertragbarkeit der AB Volvo gehörenden DEUTZ-Aktien durch ein Vorkaufsrecht der Same DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio, Italien, beschränkt.

**Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung** Artikel 7 Abs. 1 und 2 der Satzung der DEUTZ AG lauten:

- »(1) Der Vorstand besteht aus wenigstens zwei Mitgliedern.  
(2) Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder und die Verteilung der Geschäfte. Er kann eine Geschäftsordnung erlassen.«

Für die Ernennung und Abberufung des Vorstands kommen außerdem die §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG zur Anwendung.

Art. 14 der Satzung der DEUTZ AG lautet:

- »Der Aufsichtsrat kann Satzungsänderungen beschließen, die nur die Fassung betreffen.« Für die Änderung der Satzung gelten außerdem die §§ 179, 133 AktG.

**Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen** Die Befugnisse des Vorstands ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Eine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien gibt es zurzeit nicht.